

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 9. September.

Neuregelung der Ortsklasseneinteilung.

Sachlich wird mitgeteilt: Wenn unlängst gemeldet wurde, daß in Preußen eine Neuregelung der Ortsklasseneinteilung bevorstehe, so muß daran erinnert werden, daß nach dieser Richtung findende Erklärungen seitens der Regierung abgegeben sind.

Als am 9. März d. J. im preußischen Abgeordnetenhause der Gesetzentwurf über die Wohnungsgeldzuschüsse zur Verwertung stand, richtete der Abg. Schmieding an den Finanzminister eine Anfrage. In dem betreffenden Entwurfe hieß es nämlich, daß die nächste Revision des Ortsklassenvergleichnisses mit Wirkung vom 1. April 1911 erfolgen solle. Da demselben nicht in genügender Weise der Regierung die Auflage erteilt wurde, bis zum 1. April 1911 ein neues Wohnungsgeldzuschußgesetz vorzulegen, so fragte der Abg. Schmieding an, ob der Finanzminister es für Pflicht der königlichen Staatsregierung halte, noch vor dem 1. April 1911 eine neue Vorlage dem Hause zu unterbreiten. Der Finanzminister sprach sich dahin aus, daß er sich für die Neuregelung der Ortsklasseneinteilung nicht für verpflichtet fühle, die betreffende Vorlage vor dem 1. April 1911 in Kraft treten könne. Er betonte weiter, daß es selbstverständlich als Pflicht der Staatsregierung angesehen werden müsse, die Vorarbeiten so scheinung zu treffen, daß der Landtag in der Lage sei, wenn irgend möglich, die anderweitige Regelung bis zum 1. April 1911 zu vollziehen.

Demnach kann gar kein Zweifel daran sein, daß die preußische Regierung eine Neuregelung der Wohnungsgeldzuschüsse schon seit einiger Zeit in Arbeit genommen hat. Aber natürlich weiß, daß gerade derartige Entwürfe die langwierigsten Vorarbeiten nötig machen, wird auch überzeugt sein, daß die Regierung gleich nach den Erklärungen des Finanzministers an die Arbeit gegangen ist. Ob allerdings der neue Entwurf schon in den nächsten Tagen an den Landtag wird gebracht werden können, ist jetzt noch nicht festzustellen. Die Vorarbeiten nehmen, wie gesagt, geraume Zeit in Anspruch, es muß deshalb erst noch ihr weiterer Verlauf abgewartet werden, ehe eine Entscheidung der Frage, wann der Entwurf dem Landtage vorzulegen werden soll, herbeigeführt werden kann. Daß er spätestens in der Tagung vom 1910/11, und zwar rechtzeitig vor dem 1. April 1911 eingebracht werden wird, ist sicher.

Die Neuvermählten des Juli.

Die Heiratsstatistik für den Monat Juli weist gegen den Bormonat, auf nur 94 Ehen geschlossen wurden, wie auch gegen den Juli des Vorjahres der es nur auf 143 neue Ehen brachte, eine Zunahme auf: 153 Paare verbanden sich fürs Leben.

Alte und junge Leute, Männlein und Weiblein, die kaum das heiratsfähige Alter hatten und solchen, denen der Lebensherbii gekommen.

Der jüngste neugebackene Eheherr war noch nicht 21 Jahre alt, als er den tühnen Sprung ins Dunkle wagte; seine Braut ebenso. Außer ihr heirateten noch 30 Damen in dieser kurzen Tagesblüte, d. h. unter 21 Jahren. Die Männer, denen ihr Lebensglück anvertrauten, waren in 20 Fällen unter 25, in 10 unter 30 Jahren.

Die ältesten Bräute, die in diesem Juli die Rosenketten der Ehe woben, häßten jede zwischen 50 und 60 Jahre. Davon erließ sich die eine einen gleichalterigen Gefährten, die andere aber hielt es mit der Jugend; die reifste Dame war einen jungen Mann, der zwischen 25 und 30 Jahre steht, an ihr liebendes Herz.

Somit galt bei den neuvermählten Paaren des heurigen Juli die alte Weisheit, daß Jung zu Jung und Alt zu Alt sich gefelle.

Von einem Meteor.

Das am Sonnabend abend hier und in der Umgegend bemerkt worden ist, berichteten wir bereits.

Nun teilt ein langjähriger Abonnent, ein Fortmann in Pörsfeld b. Sangerhausen, der „Saale-Zig.“ noch folgende Beobachtung mit:

„Am Sonnabend, den 4. September, früh 4 Uhr, stand am südwestlichen Himmel ein großer, schöner, roter Stern, welcher mir auffiel. Als ich diesen Stern beobachtete, fiel derselbe ca. handhoch nieder und zerplatzte in mehrere rote Stücke, welche sich hinter unseren Bergen verschwand. Ich habe als Kösten in Rottsdam manche Sternschnuppe in die Hadesjense fallen sehen, aber solche Erscheinung noch nicht. Weil auch ein hiesiger Einwohner, welcher zum Markt nach Sangerhausen fuhr, dasselbe beobachtet hat, so bitte ich um Aufklärung.“

Nach glänzender als das beobachtete Meteor, steht nun der Herr gerechtfertigt da, der uns am Sonnabend abend zuerst die Nachricht von dem Fall einer Feuerkugel überbrachte.

Daß an dem betr. Tage zwei verschiedene Meteorereignisse gegeben wurden, macht die Sache nicht unwahrscheinlicher, sondern bekräftigt vielmehr die bereits wiedererlebten Meldungen in gewisser Weise. Die Feuerkugeln sind ähnliche Erscheinungen wie die Sternschnuppen, nur größer und von intensiverer Leuchtkraft. Es sind mineralische Körper, die aus dem Weltraum in die Nähe der Erde gelangen. Sie kommen beim Herabfallen ins Glühende durch den Widerstand, den ihnen die Luft entgegenstellt. Sie werden schon in sehr großen Höhen sichtbar und erscheinen deshalb je nach dem Standpunkte des Beobachters im ersten Augenblick wie ein ruhiger Stern, während sie in Wirklichkeit sich in rapidem Fall befinden.

Sie pfeilen dann unter donnerartigem Getöse, das mitunter meilenweit vernehmbar ist, zu explodieren und in einzelnen Stücken auf den Boden zu fallen. Dies sind die sog. Meteorite, an denen man meist eine deutliche Schmelzrinne erkennen kann. Oft treten diese Erscheinungen, wie offenbar auch im vorliegenden Falle, zu mehreren auf.

Rechtzeitige Zahlung.

Bei Verträgen werden vielfach über den Erfüllungsort besondere Vereinbarungen getroffen. Ist aber ein Ort für die rechtzeitige Leistung weder bestimmt, noch aus den Umständen zu entnehmen, so ist Ort der Erfüllung derjenige, an welchem der Schuldner zur Zeit der Entstehung des Schuldverhältnisses seinen Wohnsitz oder seine gewerbliche Niederlassung hatte.

Befiehlt die geschuldete Leistung in Geld, so gilt der Grundsatz, daß der Schuldner im Zweifel das Geld auf seine Gefahr und seine Kosten dem Gläubiger an dessen Wohnsitz oder gewerbliche Niederlassung zu übermitteln hat. Geldschulden, sagt man, sind Bringschulden. Hierbei darf jedoch, was mitunter geschieht, nicht übersehen werden, daß nach ausdrücklicher Gesetzesvorschrift durch die Geldübermittlungspflicht die Bestimmungen über den Erfüllungsort unberührt bleiben. Wohnt z. B. der Schuldner in Berlin, der Gläubiger in Frankfurt, so muß der Schuldner das Geld dem Gläubiger nach Frankfurt auf seine Gefahr und Kosten überbringen, also auch das Befestigung beistellen. Trotzdem bleibt mangels besonderer Vereinbarung Berlin Erfüllungsort. Dort muß Klage erhoben werden.

Wichtig ist nun die Frage, wann ein festgesetztes Zahlungsstermin erfüllt werden muß. Es ist beispielsweise vereinbart worden, daß der Schuldner am 1. Oktober 1000 Mark zu zahlen hat. Ist die Zahlung nur dann rechtzeitig, wenn das Geld bei dem Schuldner am 1. Oktober eintrifft oder genügt es, wenn der Schuldner das Geld am 1. Oktober abendet und der Gläubiger erst am 2. Oktober in den Besitz des Geldes kommt? Ist Berlin als Wohnsitz des Schuldners Erfüllungsort, so braucht der Schuldner vertraglich erst am 1. Oktober in Berlin zu erfüllen. Er ist nicht gehalten, wegen der ihm obliegenden Liebermittlungspflicht schon einen Tag vorher den geschuldeten Betrag bei der Post einzuzahlen. Die Zahlung ist deshalb auch rechtzeitig erfolgt, wenn das am 1. abgegebene Geld am 2. bei dem Gläubiger eingelangt. Dieser Rechtsaufsatz hat sich neuerdings auch das Reichsgericht angeeignet.

Kinderärzte für Arme.

Im Interesse einer einheitlichen Kinderfürsorge hat der Magistrat beschlossen, die ärztlichen Untersuchungen und Nachuntersuchungen von Kindern, für deren Heilung die Armenverwaltung die Kosten zu tragen hat, nicht den Armenärzten, sondern den beiden Kinderärzten zu übertragen und zwar a) für vorpflichtige Kinder und städtische Pflegekinder Herrn Dr. med. Boge und b) für schulpflichtige Kinder (mit Ausnahme der städtischen Pflegekinder) Herrn Schulzart Dr. med. Feiers. Diese Verträge sind namentlich auch dann von der Armenverwaltung und den Bezirkskommissionen in Anspruch zu nehmen, wenn es sich um Ausstellung von Gutachten über die Notwendigkeit von Heilbädern, Bäder- und sonstigen Anzen für Kinder handelt.

Zu der Unternehmung beim Stadtschulrat haben Schulfürher stets ihren Gesundheitsbogen, den der Klassenlehrer vermahrt, mitzubringen.

Bäder für Stadtkranke.

Die Armenverwaltung gibt bekannt, daß in der hiesigen medizinischen Poliklinik ein hydro- und elektrotherapeutisches Institut errichtet worden ist, das in erster Linie den in poliklinischer Behandlung stehenden armen Stadtkranken, deren Krankheit die Verordnung von Bädern, Packungen, Dämpfen u. dergl. notwendig macht, zugänglich sein soll.

Nach dem mit dem Herrn Universitätsratrat getroffenen Vereinbarungen soll die Verabreichung der Bäder usw. auf Grund von der Poliklinik ausgestellten ärztlichen Bescheinigungen und im Einverständnis mit der zuständigen Bezirkskommission erfolgen.

Die Gerichtsterminen

gehen mit dem 15. September zu Ende. Vom 16. September ab werden die Geschäfte bei allen Gerichten in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Die Kaffhäuser-Festspiele

erleben am heutigen Donnerstag abends 8 1/2 Uhr im „Wintergarten“ ihre letzte Aufführung. Der Evang. Festspielverein hofft auf eine rege Beteiligung.

Abiturientenprüfung. In der Latina der Franzosen Stiftungen fand heute die Prüfung von neun Jünglingen statt, von denen vier vom Mündlichen befreit wurden. Bei Schluß der Reibaktion steht das Gesamtergebnis noch aus.

Zoologischer Garten. Morgen, Freitag, findet das letzte Stück auf die Abendstunden ausdehnende Konzert des Leipziger Tonkünstlervereins statt. Das Programm bringt ausschließlich Streichmusik-Piccen, vorwiegend Kompositionen aus dem Gebiete der Balzer- und Operetten-Musik. Der Eintrittspreis beträgt von abends 7 Uhr ab 35 Pf. pro Person.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Die mit Benutzung der ausgesprochenen Vorzugsheime am Donnerstag nicht abgeholt Billets zur Volksoperstellung für kommenden Sonntag nachmittag werden ab Freitag an jedermann freizügig verkauft. Es sei nochmals auf die beiden ersten Abend-Vorstellungen der neuen Spielzeit, Sonnabend „Perjunkte Glode“, Sonntag „Im weißen Röhl“, aufmerksam gemacht. Das zugünstigste Lustspiel „O diese Leutnants“, das am Schluß der vergangenen Spielzeit viele Wiederholungen erlebte und auch bei den diesjährigen Wiesbadener Festspielen mit größtem Erfolg auf dem Repertoire stand, wird am Montag in neuer Einstudierung gegeben. In Vorbereitung für Mittwoch: „Emilia Galotti“ von Lessing.

Frl. Sofie Wolf, die frühere jugendlich-dramatische Sängerin des Stadt-Theaters in Halle, trat am Dienstag abend zum ersten Male in ihrem jetzigen Wirkungskreise zu S. in a. H. auf. Der Kritiker der „S. in. Z. g.“ schreibt über dieses Auftreten: „Als Elia im „Cohenart“ trat getrieben die neu engagierte jugendlich-dramatische Sängerin Frl. Sofie Wolf auf. Wir haben die Leistung bereits anlässlich ihres Gastspiels im vorigen Winter ausführlich besprochen. Frl. Wolf besitzt eine Beredsamkeit des Ausdrucks, die auf inneres Erleben schließen läßt und den Zuschauer stets fesselt, eine Beredsamkeit, die sowohl die Klangfarbe der übrigens vortrefflich gesungenen Stimme wie die ganze Mimik umfaßt. Sie darf den Besten ihres Fachs zugezählt werden, auch ist es nicht ausgeschlossen, daß sie sich allmählich das hochdramatische Gebiet erobern wird.“

„Donnerstag“ lautet das Thema, über welches am nächsten Sonntag Herr Pastor Süßner im großen Saale des Stadtmusikvereins Weidenplan 4 sprechen wird.

Der Weidenplan, von dessen Gattung unlängst Herr Gutsbehrer Kappfeller in Wernitz ein prächtiges Exemplar schickte, führt tatsächlich hier im Volksmunde den Namen Lämmerger. Der Name soll, wie uns ein freundlicher Leser mitteilt, von der wiederholt beobachteten Gemohnheit des Vogels herleiten, auf Schafe niederzupfehen, denen er etwas Wolle abzwackt oder Insekten abnimmt.

Ueber einen eigenartigen Streifenwald wird uns geschrieben: Ueberfallen und ihres goldenen Weidwollens beherzt wurde vorgeritten abend in der Nähe des Stadttheaters in der Goethestraße wohnende Privatere H. Die Täter waren zwei junge Mädchen, die bis jetzt noch nicht ermittelt sind.

In selbstmörderischer Absicht sprang gestern der Tapezierer Max Kerner in die Saale, wurde aber von unbekannten Personen wieder herausgezogen. A. hat ansehend in einem Anfall von Schwermut gebandelt.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Im Lehrerinnenverein wird am Freitag, den 10. Sept., abends 8 Uhr im Gemeindefaule Kaffeehaus, 27 Kräusen Schorfmanna an dem Klavier aus ihrer eigenen Erfahrung Reiselieder aus Eibenshaftigkeit geben und über die Erfahrungen der Eingeborenen sprechen. Gäste sind willkommen.

Die Deutscheshändler Deutschlands werden in diesem Jahre ihren Trefftag in der Zentrale der deutschen Konferenzindustrie, in Braunschweig aus ihrer eigenen Erfahrung Reiselieder aus Eibenshaftigkeit geben und über die Erfahrungen der Eingeborenen sprechen. Gäste sind willkommen.

Der Stenographenverein Stolze-Sören Halle-Nord hielt am Dienstag im Vereinslokal Hotel Kaiserhof eine gutebesuchte Monatsversammlung ab. Der Vereinsleiter gab einen ausführlichen Bericht über den glänzenden Verlauf der am 5. September in Magdeburg stattgefundenen Tagung des Stenographenbundes, Sachsen-Anhalt System Stolze-Sören. Bei dem in Magdeburg stattgefundenen Wettschreiben hat Herr Hartmann in der Abteilung, 200 Silben pro Minute einen Preis errungen. Mit Freuen für Monatsarbeiten wurden bedacht die Herren Jäger und Seidler.

Die Zeitung eines Unterrichts- und Fortbildungskurses, welcher auf Anfang Oktober festgelegt ist, hat ein hiesiger Mittelschul-lehrer übernommen.

Stenographen-Verein „Wilhelm Stolze“ (System Stolze-Sören) hielt am Dienstag im Vereinslokal Feholdes Restaurant (Charlottenr. 19) seine gesellige Sitzung ab. Freie für die Monatsarbeiten erhielten die Herren Maul in der 1. Abteilung, und Köhl sowie Wenge in der 2. Abteilung. Es wurde noch Bericht über die hier abgehaltene Sitzung der Vereinigung Sächsischer Stenographenvereine (System Stolze-Sören) erstattet. Ferner

Es gibt nur ein Urteil!

Nach vollendetem Vergrößerungs- und Verschönerungs-Umbau ist die Möbelabrik C. Hauptmann, Halle a. S., Kl. Ulrichsstraße 26a u. b (u. Poststraße 3) das anerkannt größte und leistungsfähigste Etablissement der Möbelbranche. Eine zwanglose Besichtigung der hervorragendsten Auswahl kompletter Musterzimmer in allen Stil- und Holzarten ist für jedes Brautpaar, für jeden Möbelinteressenten unbedingt von unermesslichem Wert.

Wieder Herr ... über den in Magdeburg ...

Wieder Herr ... über den in Magdeburg ...

Aus dem Leserkreise. (Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift ...)

Zum Bierkrieg.

Gestatten Sie auch mit einer ... zum Bierkrieg. Nach den Mitteilungen ...

Zum Bierkrieg. Gestatten Sie auch mit einer ... zum Bierkrieg.

Der Wunsch von 5 alten Damen.

Wir, einige alte Damen aus der Volksmann- und Berlinerstraße ...

10 alte Damen im Namen Biers.

Polleischer Marktbericht vom 9. September.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

SPORT-CHRONIK DER SAALE-ZEITUNG

Radfahrpost

Ein Zweistunden-Rennen hinter Motorfahrradmaschinen wurde am Sonntag ...

Wassersport

Deutsch-amerikanische Jagdwettfahrt. Aus Anlaß der deutsch-amerikanischen Jagdwettfahrten ...

Verhaftung der Weisführten und die Hoffnung ausdrückt, daß die beste Jagd geminnen möge.

Paris - Frankfurt a. M. In der Sitzung des Rennauschusses für das Paris-Frankfurter ...

Die schnellsten Käufer der Welt, der Amerikaner Cartmell und der Südafrikaner Walker ...

Geschäftsverkehr

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Statistik. Von 100 Kindern im Alter von 7-14 Jahren hatten im Jahre 1891 ...

Bäder und Sommerfrischen.

„Fertige Babereisen“. Zur Nachsaison der Nordseebäder ...

Wälderzeugung. Karlsruhe. Die Zahl der Kurgüte betrug am 7. d. M. 62 639 Personen.

Letzte Nachrichten.

Gefahrvoller Leichtsin.

[] Berlin, 9. Sept. (Privattelegramm.) Ein schreckliches Unglück hat sich heute morgen in einem Hause in den Alten Jakobstraße ...

Der Kronprinz bei Wright.

H. Berlin, 9. Sept. Kurz nach 9 Uhr erschien heute vor mittag das Kronprinzenpaar von Potsdam im Automobil auf dem Tempelhofer Feld ...

Der König von Sachsen im „Z. III.“

W. Friedrichshafen, 9. Sept. (Privattelegramm.) König Friedrich August von Sachsen, der gestern abend bei der Ankunft um 11 1/2 Uhr ...

Straßenbahnzusammenstoß.

H. Wien, 9. Sept. Auf der Straßenbahnstrecke, die von Wien nach dem niederösterreichischen Landfleden ...

H. Wien, 9. Sept. Auf Schacht 4 und 5 der Zeche ...

Reinschaffen verzichtet. Nach versöhnlicher ...

Offenbach, 9. Sept. Die Folgen der Tabaksteuer ...

Genf, 9. Sept. Mehrere Wertbriefe, welche für Genf bestimmt waren, sind aus dem Postwagen entzogen ...

Budapest, 9. Sept. Geitern wurde hier ...

London, 9. Sept. Die „Times“ ...

London, 9. Sept. Unter den an den trübsamen Mandat ...

Petersburg, 9. Sept. Die langjährigen Bestrebungen ...

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 9. September.

Table with financial data including Dividende für %, Zins-termin, Kursnotiz, and various bank and stock prices.

Aktien.

Table with stock market data including company names, prices, and other financial indicators.

Vertical text on the right edge of the page, possibly from an adjacent page or a sidebar.



